



1 = 6r
 2 = 6r
 10 = 6r
 13 = 6r
 97 = 6r



1. Schütze / Heimr. Carl / gratulation zu
zu Christian Friderich zu Stolberg
gebürtig 1746.
2. Wiegand / Carl Chr. / Dargliffen.
3. Eberhard / Joh. Petri / Dargliffen.
4. Jacobi / Christoph. Gottfr. / gratulation
zu zu H. C. zu Stolberg zu büßtag
1749.
5. Hansen / Ludew. / gratulation zu König
Friderich V. in Dänemarc gebürtig
1749.
6. a. gratulation zu der Roeveriffen
fferverbindung, 1742.
6. b. Wiegand / Carl Chr. / gratulation zu
der Waitziffen feßtag. 1747.
7. Gottsched / Joh. Christoph. / Dargliffen.
8. Bärenrod / C. S. f. / gratulation zu der
Rückwiffen verffligung. 1747.
9. Herr / Joh. Dan. Gottl. / gratulation zu
zu Wilhelmiß feßtag. 1748.
10. Pappé / Just. Joseph. / Dargliffen.

Das

Vollkommenste Muster höchst-gesegneter
 Ehelichen Verbindungen,

Wolte

Bey der

Hohen Vermählung

Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

Ernst Friederichs,

Herzogs zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg,
 auch Engern und Westphalen, Landgrafen in Thüringen,
 Marggrafens zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
 Grafens zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravensstein ꝛc.
 Des Königlich-Polnischen weissen Adler-Ordens Ritter,

Und der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S O P H I E N

Sophien Antonien,

Nummehro vermählten Herzogin zu Sachsen,
 Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen,
 Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten
 Gräfin zu Henneberg, Gräfin zu der Marck und Ravens-
 berg, Frauen zu Ravensstein ꝛc.

Gebornen Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

In diesen geringen Zeilen erwegen

und bey dem solennen Einzug

Des Neu-vermählten Hochfürstlichen Paares

in der Hochfürstlichen Residenz-Stadt Coburg

hierdurch zugleich ihre unterthänigste Devotion und Glückwunsch

in tiefster Submission bezugen

Das geistliche Hof- und Stadt-Ministerium zu Salsfeld.

Salsfeld, gedruckt bey Joh. Christian Otto Wiedemann, J. E. Hof- u. Buchdr.

Das Geheimniß ist groß: Ich sage aber von Christo und der an Gemeine.

In Mittel zur Vollkommenheit
Ist dieses: Sich in allen Fällen
Das beste Muster vorzustellen.
Nun sagt, ihr Weisen dieser Zeit,
Wo ist das trefflichste zu finden
Für solche, die im Ehestand
Sich durch der Liebe festes Band,
Das nur der Tod zertrennt, verbinden,
Das uns die schönste Vorschrift zeigt
Und zur Vollkommenheit am alternächsten steigt?

Ihr sprecht vielleicht: In dieser Welt
Ist bey der Tugend höchstem Adel
Doch keines ohne allen Tadel
Und keines, das uns ganz gefällt:
Es fällt uns also schwer zu wählen.
Doch, ist's nicht wahr, ihr stimmt uns bey,
Das eins das allerbeste sey?
Es ist der Bräutigam der Seelen,
Und seine auserkorne Braut,
Die er sich hier verlobt, dort aber anvertraut.

In dieses Seelenfreundes Brust
Befinden sich die stärksten Triebe
Der allerreinsten Bräutigams-Liebe,
Die Salomith ist seine Lust.
Die Liebe trieb ihn bis zum Sterben,
Sie war noch stärker, als der Tod,
Sie stürzte ihn in Hölle's Noth,
Sie ließ die Freundin zu erwerben.
Er hat sie herrlich ausgeschmückt,
Durch ihrer Schönheit Pracht wird seine Brust entzückt.

Es hat auch gleiche Fädeligkeit
Das treue Brautheitz überwunden,
Und an den Bräutigam gebunden.
Sie ist entschlossen und bereit,
Die ganze Welt mit ihren Schätzen
Und was uns sonst Vergnügen schafft,
Auch ihres Lebens letzte Kraft
Dem, den sie liebt, weit nachzusetzen:
Weil ihr Geliebter das besitzt,
Was ihrer Liebe werth und was ihr ewig nützt.

Die Einigkeit ist ungemein,
Die Freundin läßt sich in allen,
Was ihrem Freund beliebt, gefallen,
Sie sucht ganz Willen-los zu seyn:
Weil sie derselbe Geist regieret,
Erleuchtet, treibet und belebt,
Der über ihrem Freunde schwebt,
Und seine Menschheit prächtig zieret.
Der dämpft in ihr durch seine Macht
Ein Fünkchen von Verdruß, von Zwiespalt, von Verdacht.

Ihr Liebeseißer treibt sie an,
Des Bräutigams vollkommenen Willen
Auch im geringsten zu erfüllen;
Sie ist ihm willig unterthan:
Weil in ihm alle Weisheit wohnet,
Die stets das allerbeste wehlt;
Und weils ihm nicht an Güte fehlt,
Die den Gehorsam wohl belohnet.
Sie hängt getroffen an seiner Huld:
Sie weiß, er trägt mit ihr, wo sie's versteht, Geduld.

Ihr Liebster hält sich stets zu ihr,
Er wirkt in ihr zu allen Zeiten:
Sie aber denkt auf ihrer Seiten:
Mein Freund ist unverrückt bey mir.
Sie kann ihn keinen Tag vermissen.
Sie spricht vertraulich und erzehlet,
Was sie vergnüget, oder quält,
Und sucht ihn Glaubens-voll zu küssen.
Er redet mit ihr durch sein Wort,
Sein Trost und Liebes-Blick jagt allen Kummer fort.

Er ist ihr, sie sein Eigenthum:
Zu der Verbindung der Gemüther
Kommt die Gemeinschaft aller Güter:
Denn seine Ehre ist ihr Ruhm;
Sein Wirken, Lassen, Reden, Schweigen,
Sein Leiden, Sterben, seinen Thron,
Sein himmlisch Erbe, seine Kron,
Kurz, alles schenckt er ihr zu eigen.
Gingegen bringt sie ganz und gar
Sich selbst, und was sie hat, zu seinem Opfer dar.

* * * * *

Ganz Coburg jauchzt, ganz Salfeld singt,
Die vollen Hofnungs-Knospen blühen,
Jetzt, da Ernst Friederich Sophien
Antonietten zu uns bringt.
Man wünscht dem neu vermählten Paare,
Das unsre Länder reizend schmückt,
Was Fürsten-Kinder höchst beglückt
Und herrlich macht, auf späte Jahre.
Dis hat auch unsern Geist bewegt
Und den geweihten Trieb der Andacht angeregt.



Durchlauchtigste, wir sind zum **Herrn**
In Unterthänigkeit getreten,
Für **EUCH** das Beste zu erbeten.
Von unserm Flehn war dis der Kern:
O Herr, du Stifter heiliger Ehen,
Lob sey dir, es geschah durch dich,
Daß unser Erb-**Prinz** **Stüderich**
Antonietten sich ersehen.
Nun werde uns von dir gewährt,
Was unsre Ehrfurcht wünscht und Glaubens- voll begehrt!

Herr, mache **SIE** dem Muster gleich,
Das du vom ehelichen Leben
In deinem Worte selbst gegeben,
Und an den schönsten Gaben reich.
Entzünde gleiche **Liebes-Flammen**,
Halt **JHNE** Herzen allezeit
In unverrückter **Einigkeit**
Durch deinen **Friedens-Geist** zusammen,
JHM Wollen sey von **Trennung** frey,
So, daß des **Bräutigams** Lust der **Braut** Verlangen sey.

Laß **SIE**, wie wir an **Christo** sehn,
Wie wir von seiner **Freundin** lesen,
In einem höchst **vertrauten** Wesen
Und angenehmen **Umgang** sehn:
So daß **SIE** **SIEH** die **Kümmernissen**
Durch **Freundlichkeit**, durch **klugen** **Nachgessen**
Durch **füßen** **Trost**, und durch die **That**
Zu **lindern** und zu **heben** wissen.
Es müßte **alles** ganz **gemein**,
Und was ein jedes hat, des **andern** **Eigen** seyn.

Es werde **JHMEN** **Christi** Heil
Und alle theure **Gnaden-Gaben**,
So **fromme** **Seelen** lieblich laben,
In **Zeit** und **Ewigkeit** zu **Theil**.
Laß **Sachsens** **Kaure** grünend **bleiben**:
Laß sie durch **JHMEN** **Lebens-Saft**
Vermittelst deiner **Segens-Kraft**
Sehr viele **frische** **Zweige** treiben,
Davon die **Nachwelt** **Nutzen** zieht,
Die jeder **Unterthan** **Verwunderungs-voll** besieht.

Gedenke, **Herr**, an deinen **Knecht**,
Den holden **Franz**, des **Landes** **Freude**,
Und an **Sophien**, **Seine** **Weide**,
Auch an das **Fürstliche** **Geschlecht**.
Laß deinen **Segen** auf **SIE** **thauen**
In immer **reicherem** **Ueberfluß**,
Daß **SIE** in **täglichem** **Genuß**
Die **Wunder** deiner **Treue** schauen.
So steigt gewiß der **Kirchen** **Flor**
Durch **JHNE** **Weisheit**, **Macht** und **Huld** erwünscht **empor**.

* * * *

78 M 348



D

Sb.

Nr. 4, 25a, 37a, 96, 98, 101
sind Hs

Rehr ✓

23



Sas
Vollkommenste Muster höchst-gesegneter
Ehelichen Verbindungen,

Wolte
Bey der

Hohen Vermählung
Des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

Ernst Friederichs,

zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg,
n und Westphalen, Landgrafens in Thüringen,
s zu Meissen, Gefürsteten Grafens zu Henneberg,
der Mark und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein ꝛc.
niglich-Polnischen weissen Adler-Ordens Ritter,
Und der

blauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R A U E N

ophien Antonien,

o vermählten Herzogin zu Sachsen,
e und Berg, auch Engern und Westphalen,
n Thüringen, Marggräfin zu Meissen, Gefürsteten
zu Henneberg, Gräfin zu der Mark und Ravens-
berg, Frauen zu Ravenstein ꝛc.
Herzogin zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc.

In diesen geringen Zeilen erbeugen
und bey dem solennen Einzug
vermählten Hochfürstlichen Paares
hochfürstlichen Residentz-Stadt Coburg
sch zugleich ihre unterthänigste Devotion und Glückwunsch
in tiefster Submission bezeugen
e Hof- und Stadt-Ministerium zu Salsfeld.

bey Joh. Christian Otto Wiedemann, f. S. Hof- Buchdr.

